

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## Von den feindlichen Fürsten und Heerführern

20. Oktober 1914.

König Albert von Belgien, der bei seinen Truppen an der Front geblieben ist (vgl. II, S. 184) — sein Hauptquartier befindet sich in Veurne —, hat folgenden Heeresbefehl erlassen: „Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten! Während zweier Monate habt Ihr mit vorbildlichem Mut gekämpft, ohne daß es Euch jedoch gelungen wäre, die Invasion zum Stehen zu bringen. Belgien ist aber nicht unterworfen, und das belgische Heer ist nicht vernichtet. Dank der Sorgfalt, mit der unser Rückzug aus Antwerpen erfolgte, sind bedeutende Streitkräfte unversehrt geblieben. Durch die neuen Rekruten und Freiwilligen kann das Feldheer wieder auf die ursprüngliche Stärke gebracht werden, um, zusammen mit dem französischen und englischen Heere, den Kampf fortzusetzen. Schritt für Schritt wollen die Bundesgenossen den Feind zurückdrängen, der so gewaltige Kampfmittel gegen uns gebraucht hat. Soldaten! Unsere Städte sind verbrannt, unsere Felder verwüstet, unsere Häuser vernichtet. Das Elend herrscht überall in unserem geliebten Vaterland. Aber unsere Landsleute werden noch mehr zu leiden haben, wenn wir sie von dem Eindringling nicht befreien. Das ist für Euch eine gebieterische Pflicht. Einst, nach einer Niederlage, sagte ein großer König von Frankreich: „Alles ist verloren, nur die Ehre nicht!“ Ihr habt Euer unglückliches Vaterland mit Ruhm bedeckt. Wir müssen jetzt danach trachten, das Vaterland wieder aufzurichten. Soldaten, Ihr könnt mehr als nur Ruhm allein ernten: Ihr könnt Euer Vaterland befreien mit der Hilfe unserer tapferen Bundesgenossen.“

31. Oktober.

Nach amtlicher Meldung aus London ist Prinz Moriz von Battenberg in Belgien gefallen, während er seine Kompanie zum Angriff führte. Er wurde durch einen Granatsplitter tödlich getroffen und starb fast unmittelbar darauf. Der Prinz wurde in Ypern begraben.

Prinz Moriz Battenberg, der Leutnant im ersten Bataillon des King's Royal Rifle Corps war und im 24. Lebensjahre stand, war ein Neffe des (inzwischen demissionierten) Ersten Seelords Prinzen Ludwig Battenberg. Er stand in verwandtschaftlichem Verhältnis zu Prinz Max von Hessen, der, für die deutsche Ehre kämpfend, den Tod auf dem Schlachtfeld gefunden hat (vgl. II, S. 180).

27. November.

Der französische Generalissimus Joffre erhielt von Präsident Poincaré, der in Begleitung der Präsidenten des Senats und der Kammer das Hauptquartier besuchte, mit einer Ansprache die Militärmédaille überreicht.

7. Dezember.

König Georg von England, der mehrere Tage im englischen Hauptquartier in Nordfrankreich weilte, traf dort mit Poincaré und Viviani sowie mit König Albert von Belgien zusammen, dem er den Hosenbandorden überreichte. Vor seiner Rückkehr aus Frankreich hat er folgenden Tagesbefehl erlassen: „Es ist für mich eine Freude, meine Armee im Felde zu sehen und eine Vorstellung von dem Leben erhalten zu können, das ihr führt. Ihr habt durch Disziplin, Mut und Ausdauer die Ueberlieferungen der britischen Armee hochgehalten und ihrer Geschichte neuen Ruhm hinzugefügt. Ich kann an euren Kämpfen, Gefahren und Erfolgen nicht teilnehmen, aber ich kann euch die Versicherung des Stolzes, des Vertrauens und der Dankbarkeit geben, die ich und eure Landsleute empfinden. Wir verfolgen stets in Gedanken euren sichereren Weg zum Siege.“